

Drei verurteilte Schriftsteller aus Ngaba in ein Gefängnis für Zwangsarbeit verlegt

Die drei Essayisten, die Ende des Jahres zu Gefängnisstrafen verurteilt wurden (1), verzichteten darauf, gegen das Urteil Berufung einzulegen.

Die drei wegen „Aufhetzung zur Spaltung der Nation“ inhaftierten Schriftsteller sind nach ihrer Weigerung, gegen das Urteil Rechtsmittel einzulegen, in eine für Schwerarbeit berüchtigte Haftanstalt verlegt worden.



Jangtse Donkho, Buddha und Kalsang Jinpa hatten nach dem Urteilspruch am 30. Dezember durch das Mittlere Volksgericht von Ngaba zwei Wochen Zeit, Berufung einzulegen. Die drei Angeklagten wurden ohne die gesetzlich vorgeschriebene Verteidigung verurteilt.

Der Richter, der in dem Fall zu urteilen hatte, sagte, er sei von „höheren Instanzen“ angewiesen worden, die Schriftsteller hart zu bestrafen.

Die drei wurden kürzlich aus dem Haftzentrum von Barkham in Ngaba in das Mianyang Gefängnis nach Sichuan transferiert, erfuhr RFA von einer dortigen Quelle. Dieser Gefängniskomplex befindet sich unweit von Chengdu, der Provinzhauptstadt von Sichuan.

„Sie wurden auch informiert, daß sie im April mit dem Training zur körperlichen Ertüchtigung beginnen müssen, ehe sie zur Zwangsarbeit eingesetzt werden“.

„Alle drei waren sich einig, auf die Berufung zu verzichten. Sie sagten, daß eine Berufung sinnlos wäre, nachdem sie erleben mußten, wie unfair der Prozeß geführt wurde“.

„Wir erfuhren auch, daß der Richter, der sie verurteilte, zugab, daß die Beamten vor Ort in ihren Fällen nichts tun konnten, weil sie ja bereits von höherer Stelle entschieden worden waren“.

Die drei Autoren wurden im Juni oder Juli 2010 festgenommen und wegen ihrer wuchtigen Essays angeklagt, die sie in der Zeitschrift Shar Dugri (Östlicher Schneeberg) über die blutig niedergeschlagenen Demonstrationen von 2008 geschrieben hatten (2).

Alle beteuerten vor Gericht ihre Unschuld. Quellen zufolge erklärte der Richter, der bei der kurzen Gerichtsverhandlung den Vorsitz innehatte, ihre regierungskritischen Aufsätze in Shar Dugri seien der Hauptgrund für den Schuldspruch gewesen.

Ein weiterer Grund sei die „große Resonanz, die Shar Dugri bei jenen außerhalb Tibets“ erfahren habe, dem „zweiten Schlachtfeld“ nach den Protestaktionen von 2008 in Tibet.

Die Quelle fügte hinzu, einem der drei Autoren seien „besondere Vergünstigungen“ angeboten worden, falls er die gegen ihn erhobenen Anklagen akzeptiere, „aber er wollte nicht geködert werden und betonte, daß sein Kampf für das tibetische Volk sei und es ihm nicht um persönliche Vorteile gehe“.

Jangtse Donkho und Buddha bekamen vier Jahre Gefängnis, und Kalsang Jinpa drei Jahre. Viele Tibeter sind durch die chinesische Herrschaft, die ihre nationale Kultur ausgehöhlt und ihnen die Freiheit, ihre buddhistische Religion zu praktizieren, genommen hat, völlig zermürbt.

(1) 30. Dezember 2010, „Drei tibetische Schriftsteller aus Ngaba in einem Willkürverfahren verurteilt“, http://www.igfm-muenchen.de/tibet/RFA/2010/BuddhaDonkhoKelsang_31.12.html

(2) 5. November 2010, „Drei früher verhaftete Schriftsteller aus Ngaba vor Gericht gestellt“, http://www.igfm-muenchen.de/tibet/RFA/2010/TibetanWriters_5.11.html